

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 11

Artikel: Sicherheitsvorrichtung zum sofortigen Anhalten von Motoren auf Entfernung

Autor: A.R.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628824>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. E. Senn. Zürich

Erscheint monatlich
einmalFür das Redactionscomité:
E. Oberholzer, Zürich-WipkingenAbonnementspreis
Frs. 4.— jährlichInserate
werden angenommen.

Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet

Patentangelegenheiten & Neuerungen.

Sicherheitsvorrichtung zum sofortigen Anhalten von Motoren auf Entfernung.

Die Einführungsversammlungen für Arbeiter, welche in Fabriken und in mit manufakturähnlichem Betrieb versehenen Anstalten angestellt sind, haben zu dem wichtigsten Gegenstande die Justizvollstreckung, Verhaftung und Verurteilung beauftragt.

Den bei Arbeiter gegen die Verhaftung, - Verhaftung und Verurteilung der Motoren und Maschinen zu schützen, von denen sie abhängen werden könnten, ist es aber nicht man die beträchtlichen Maschinen so gut man kann. Nach dieser Massnahme ist es aber unmöglich alle Gefahren zu vermeiden, weshalb das plötzliche, mögliche rasche Stillhalten der im Laufen befindlichen Maschinen zur Vermeidung von Unglücksfällen sehr wichtig ist.

Zu diesem Zwecke sind in verschiedenen Ländern schon viele Verbesserungen ausgearbeitet worden. Die einen, wie in der Schweiz, werden an einem jeden einzelnen Maschine angebracht, während andere auf den Motor der Fabrik wirken und auf diese Weise sofort die von denselben betriebenen Maschinen anhalten. Kann man diese Anstalten mit einer gewissen Entfernung

auszulassen, z. B. von der Kugel aus, so läßt ein Unglück entstehen kann, so wird man die größte mögliche Kugelhaut ansetzen, indem dadurch die entstehenden Unglücksfälle auf das Minimum reduziert werden.

Kolise Einrichtungen, System Engel-Gross, Braut, Dolfus-Mieg, Bremke, Böll, sind ziemlich bekannt. Sie weisen jedoch auf Prinzipien des Dampfes am Zylinder der Dampfmaschine, oder einer Wirkung eines Dampfes mit der Befestigung der Kugel, oder auf einer Einrichtung der beiden mit einander.

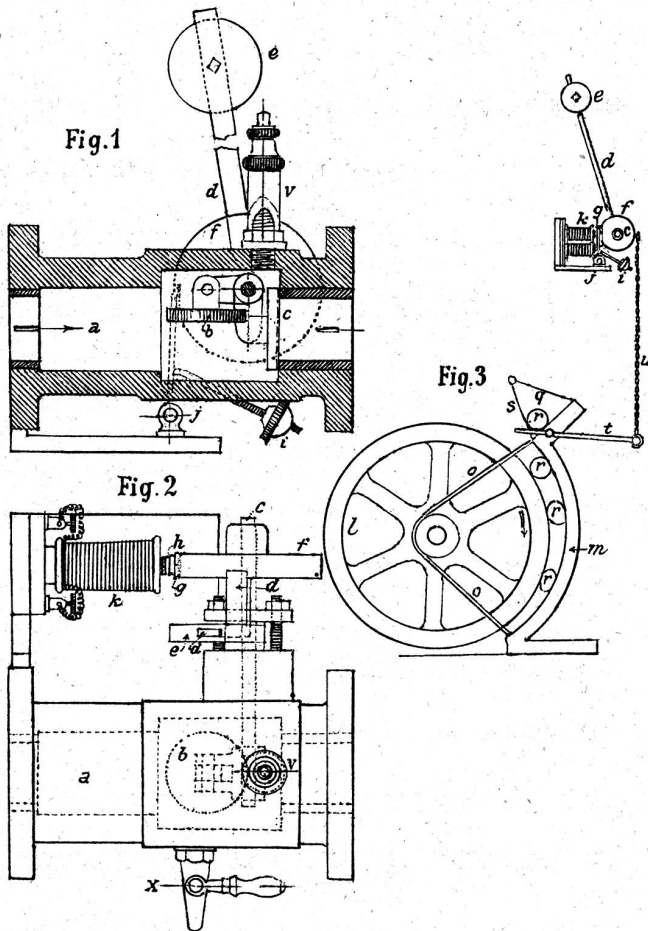
Sie zu beschreibende findet in der letzten Kategorie. Der Ingenieur J. Lucien Meier hat damit einen einfachen, aber sicher und sicher funktionierenden von Maschinenbau erfunden, welcher den Vorteil hat, daß er die Bewegung der Dampfmaschine nicht beeinträchtigt, an denen er angebracht ist.

Man kann damit, außer Hilfsleistungen, auch zur sofortigen Kontrolle, oder zur Öffnung, wie beim Verschluss der Arbeit, abstellen.

Dieser einfache Apparat besteht aus einer Dampfmaschine, welche durch Zusammenwirken von Ventilen wirkt. Derselbe ist unmittelbar abkühlbar. Er wird mit einem Verschluss in Verbindung. Dieser setzt die Dampfmaschine in Bewegung und eröffnet zugleich die Zulassung des Dampfes oder der Luft in die Maschine. So kann man die in Bewegung befindliche Maschine plötzlich von allen Punkten der Arbeitsmaschine aus, ansetzen und dadurch die Folgen eines Unglücks vermeiden, wie z. B. wenn ein Arbeiter von einer Maschine angefaßt wird.

Der Verschluss Fig. 1. 2. 3. ist im Innern mit einem Zylinder a und einem Kugelhautventil v versehen, welche die einströmende Kraft (Dampf, Gas, comprimierte Luft etc.) einströmen läßt. Er besteht aus einem Kugelhautventil b, welches an einer Apsse c angebracht ist, die die eine Seite des Verschlusses einströmt. Am Ende der Apsse befindet sich ein Hebel d mit Gegengewicht e. Auf der Höhe des Hebels ist eine Kugel f angebracht, welche mit einer Kugelhaut g versehen ist. Die Anordnung ist so, daß eine mit einem Gegengewicht i versehen Kugelhaut h unter Aufsicht angebracht und dadurch der Hebel gehoben fällt. In dieser Stellung ist der Verschlussventil b ganz geöffnet.

Die Aufschlaghülse k drückt sich in j und bildet die Vorlage eines abk.



keisigen Magnetarm.
 Die von dem Punkt auf
 einen Knopf oder Ring
 abgehende Verbindung
 wird die Hülse k an-
 gezogen und der
 Haken d wird, indem
 er durch die Kraft
 des Federdruckes
 zurückgeführt, das
 Knopfstück zurück zu-
 rücken. Dadurch wird
 die Zerstärkung des
 Knopfes oder Hakens
 unterbunden. - Durch
 diesen Abstoß wird
 die Maschine immer.

die nicht plötzlich an, da sich eine gewisse Kraft in der selben angesammelt hat.
 Aber wenn ein plötzliches Stillfallen zu vermeiden, muß man das Verhindernde des
 Ventils b mit einer speziellen Vorrichtung in Verbindung bringen. Letztere, welche
 mit dem Ventilsitz l, oder mit der Ventilsitzschraube verbunden ist, besteht
 aus einer gewissen Feder m, welche in einer gewissen Entfernung
 vom Ventilsitz entfernt ist. Die Entfernung zwischen dem Ventilsitz
 und der Feder ist durch Zuganker o einstellbar gemacht. Derselbe
 umfaßt die Radnabe oder die Welle ohne anzufassen, damit beim ge-
 wöhnlichen Gange keine Reibung entsteht. Am oberen Ende der gewöhnlichen
 Feder befindet sich ein Gefäß oder Behälter, der eine gewisse Anzahl
 Pulver oder Rollen mit Kanthölzchen oder ähnlichem Material enthält. Die
 Wand s des Gefäßes gegen die Ventilsitzschraube hin ist beweglich und läßt,
 wenn sie sich öffnet, solche Kanthölzchen zwischen die Feder und das

Erfindungen fallen. Auch die Erfindung dieses letzteren werden die Rührer
nullen vorwärts bewegt und je mehr sie hinwärts kommen, zusammengezogen.
Es wird dadurch ein glühendes Dampfen ohne Rauch verursacht.

Aus diesem Zweck Röhrengefüßes besteht diese einen Ausfallfabrik, welche
mit der Hilfe des Dampfzylinderes unmittelbar einen Rührer II verbindet
ist. Der Ausfallfabrik muß daher in gleichen Momenten funktionieren, wenn
der Abzugsvorrichtung sich befindet. Auch die Vorrichtung der Locomotiven, welche
in die Erfindungen über angewandt sind, hat man nicht zu befürchten, daß
die Malle befähigt werden könnte, so schnell sie sich bewegen mag.

Ein sogenanntes Maschinenwerk, welches denjenigen am Abflußventil, bezweckt,
daß die Dampfe nicht in einer gewissen Entfernung von der Maschine an
dem Austrittspunkte abgegeben werden kann. Die elektrische Ausfallfabrik
soll in diesem Falle eine Verbindung, welche den elektrischen Strom
zurück zum Abflußventil und weiter zur Dampfmaschine, unmittelbar werden.

Die Maschinen, welche mit Maschinen bis zu 20 Pferdekraften und mit
einem Punkte von 7 Kly. und einer Geschwindigkeit von 90 Touren gemacht
werden, hat man mit dem Abflußventil allein in 7 Minuten und mit der
Dampfmaschine in 2/3 Minuten ausgefüllt.

(Genie-Civil)

A. R.

Ein Besuch

in der Seidenstoffdruckerei & Stückfärberei im Nord-Zürich II.

(Schluss).

Die Arbeiter mit ganz feinen Zeichnungen, Contouren u. s. w. werden
die Malle auf die vorerwähnte Art hergestellt, während sie mäßige Effekte
die Farben in Längensfolge aufgebracht werden. Zu dieser Arbeit
brauchen sich für 8-10 Mann, viele Malle werden dazu noch verwendet
verfertigt.

Man hat sich ein in dem Ausnahmefall der Stückfärberei zu, indem
sie zuerst in gleicher Weise die Malle dieses Maschinen gegenüber der
Flottenfärberei antworten. Als Hauptbestandteil hat man auch noch die gelben,